

②

SOEBEN IST ERSCHIENEN

DER ERSTE PREUSSISCHE SEEATLAS 1749

HERAUSGEGEBEN VON DR. M. GROLL

EINE MAPPE, 52×70 cm GROSS, ENTHALTEND 14 FACSIMILE
LICHTDRUCKTAFELN UND DIE EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS.

Preis Mark 30.—.

Die vor kurzem gefeierte 200jährige Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Grossen lenkte die Aufmerksamkeit wieder einmal auf das, was er für Preussen Grosses geleistet hat. In den Gedenkblättern dieses Tages findet sich aber keine Andeutung dessen, was auf seinen unmittelbaren Antrieb in Preussen auf dem Gebiete der Kartographie geleistet wurde. Dies liegt wohl daran, dass die meisten der vielen vom Könige inaugurierten Kartenwerke geheim gehalten worden sind und heute noch in den Archiven schlummern. Aber auch die damals in Preussen publizierten Karten sind heute noch fast unbekannt. Von diesen ist besonders bemerkenswert der von der Königlichen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1749 herausgegebene und in einem Facsimiledruck hier vorgelegte **Seeatlas**, der unter der Regie des Feldmarschalls **Samuel von Schmettau** durch den Schweizer **Brouckner** gezeichnet wurde. Er ist für die damalige Zeit eine wissenschaftliche Arbeit ersten Ranges. Wird doch damit der Versuch gemacht, die bis dahin üblichen Segelkarten der veralteten Plattkartenprojektion durch Karten zu ersetzen, die in der für nautische Zwecke ungleich besser geeigneten Mercatorprojektion entworfen sind.

Der Uebergang zu der den Seeleuten noch ungewohnten Projektion bedeutete aber auch die Einführung einer neuen Methode der Nautik. Diese zu erleichtern diente das dem Atlas beigegebene „**Avertissement**“. Es ist dies eine Anleitung zur Bestimmung der geographischen Breite oder Länge, oder der zurückgelegten Wegstrecke mit Hilfe der Mercatorkarte, wenn die übrigen Grössen gegeben sind.

Der **Seeatlas** wurde durch die Akademiefaktoren bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts vertrieben. Da jedoch nur eine einzige Verkaufsstelle in einer Seestadt — Stettin — gelegen war, so mag sich daraus die geringe Verbreitung und Seltenheit des Atlas erklären, der in der Literatur kaum erwähnt wird. Als erstes amtliches Seekartenwerk Preussens, und bereits nach modernen Prinzipien entworfen, verdient er jedoch unsere Aufmerksamkeit, zumal er den Stand der geographischen Kenntnisse von 1749 ungewöhnlich gewissenhaft wiedergibt. Der hier vorliegende Facsimiledruck ist nach einem Exemplar des Grafen Samuel von Schmettau selbst hergestellt worden. Zusammen mit dem Text dürfte er einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Entdeckungen wie zur Geschichte der Kartographie und Nautik darstellen. Das beigefügte Verzeichnis der von der Akademie der Wissenschaften im 18. Jahrhundert einzeln verkauften Karten möge zugleich als ein Beitrag zu deren Geschichte angesehen werden.

Ich bitte, das Werk vornehmlich den grösseren Bibliotheken, geographischen Instituten, Seefahrtsschulen und Werften vorzulegen.

DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN) VERLAG IN BERLIN